

## 1000 Frauen werden kenntlich

**Namen der für Friedensnobelpreis Vorgeschlagenen veröffentlicht**

**1000 Frauen aus mehr als 150 Ländern sind in diesem Jahr für den Friedensnobelpreis nominiert. Ihre Namen wurden weltweit am Mittwoch zeitgleich an 40 Orten bekannt gegeben. Die 15 Vertreterinnen aus Deutschland wurden in Hamburg vorgestellt.**

Hamburg · 29. Juni · epd · Die Kandidatinnen "stehen stellvertretend für unzählige Frauen, die sich täglich für den Frieden einsetzen", sagte Maren Haartje, Koordinatorin der Initiative "1000 Frauen für den Friedensnobelpreis" für Westeuropa.

Unter den Frauen aus Deutschland ist Lea Ackermann: Die 68-jährige katholische Ordensfrau leitet die von ihr gegründete Frauen-Hilfsorganisation Solwodi im rheinland-pfälzischen Boppard-Hirzenach. Der gemeinnützige Verein mit bundesweit zehn Beratungsstellen und sieben Frauenhäusern ist Anlaufstelle für ausländische Frauen, die durch Menschenhandel und Zwangsheirat nach Deutschland kamen. Auch die 1963 in Istanbul geborene Seyran Ates gehört zur deutschen Gruppe. Die Juristin wuchs in Berlin auf, wo sie als Anwältin arbeitet und gegen Zwangsheirat und "Ehrenmorde" kämpft.

Mit dabei sind auch die 1941 in Thüringen geborene Philosophin Heide Göttner-Abendroth, die zu den Pionierinnen der Matriarchatsforschung in Westdeutschland gehört, sowie Monika Hauser: Die 1959 in der Schweiz geborene promovierte Frauenärztin gründete 1993 in Köln die Frauen-Hilfsorganisation medica mondiale. Ihr Hauptanliegen war zunächst, den Vergewaltigungsopfern im Bosnien-Krieg zu helfen.

Weitere Deutsche, die zu den 1000 Frauen gehören, sind: Judith Theresia Brand, Marie Christine Färber, Monika Gerstendörfer, Barbara Gladysch, Marianne Grosspietsch, Karla-Maria Schälke, Cathrin Schauer, Bosilijka Schedlich, Karla Schefter, Sabriye Tenberken und Ruth Weiss.

Das Projekt "1000 Frauen für den Friedensnobelpreis" wurde im März 2003 in der Schweiz gestartet. Initiatorin war die National- und Europarätin Ruth-Gaby Vermot-Mangold. Ziel ist es, weltweit auf die verschiedenartige Friedensarbeit von Frauen aufmerksam zu machen.